

## Qualitätsbericht

### **Arbeitsmarkt- und Erwerbslosenstatistik nach dem ILO-Konzept**

Stand: August 2005

Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:

Gruppe IIID, Telefon: 0611 / 75 4868, Fax: 06 11 / 75 3952 oder E-Mail:

[arbeitsmarkt@destatis.de](mailto:arbeitsmarkt@destatis.de)

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2005

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte vorbehalten.

## Kurzfassung

<b>Allgemeine Angaben zur Statistik</b> Arbeitsmarkt- und Erwerbslosenstatistik nach dem ILO-Konzept („ILO-Telefonerhebung“) • <i>berichts- und Erhebungszeitraum</i> : Kontinuierliche Erhebung mit monatlichen Berichtszeiträumen von Januar 2005 bis August 2006 • <i>Grundgesamtheit</i> : Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 74 Jahre) • <i>Erhebungsgesamtheit</i> : Personen im erwerbsfähigen Alter in Haushalten mit Festnetzanschluss • <i>Rechtsgrundlage</i> : Erwerbsstatistikverordnung (ErwerbStatV)
<b>Zweck und Ziele der Statistik</b> <i>Erhebungsinhalte</i> : Erwerbsstatus nach dem ILO-Konzept und weitere arbeitsmarktstatistische Angaben • <i>Zweck der Statistik</i> : Bereitstellen aktueller, international und intertemporal vergleichbarer Erwerbslosendaten • <i>Hauptnutzer</i> : EU, EZB, OECD, ILO, BMWA, BA, Forschungsinstitute, Öffentlichkeit
<b>Erhebungsmethodik</b> <i>Art der Datengewinnung</i> : Computergestützte telefonische Bevölkerungsbefragung • <i>Stichprobendesign</i> : Zufallsstichprobe aus deutschen Festnetzanschlüssen (Gabler-Häder-Verfahren) • <i>Stichprobenumfang</i> : 30 000 Personen (rotierendes Panel) • <i>Hochrechnung</i> : Anpassung der Ergebnisse an Eckwerte aus vorhandenen Statistiken • <i>Saisonbereinigung</i> : Census X-12-ARIMA • <i>Belastung der Auskunftspflichtigen</i> : Keine Auskunftspflicht; sechsmalige Befragung; Interviewdauer 7 Minuten bei Erst-, 3 Minuten bei Wiederholungsbefragung • <i>Fragebogen</i> : verfügbar unter <a href="http://www.destatis.de/dt_erheb/arbeitsmarkt/am_info.htm">http://www.destatis.de/dt_erheb/arbeitsmarkt/am_info.htm</a>
<b>Genauigkeit</b> <i>Relativer Standardfehler</i> : durchschnittlich 2,2% für die Zahl der Erwerbslosen insgesamt • <i>Ergebnisverzerrung durch das Hochrechnungsverfahren</i> : in begrenztem Maße möglich durch Fehlangaben der Befragten zum Registrierungsstatus • <i>Fehler durch die Erfassungsgrundlage</i> : Haushalte ohne Festnetztelefon werden nicht erreicht • <i>Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten</i> : 50% Ausfälle bei Erst-, unter 10% bei Wiederholungsbefragten • <i>Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale</i> : Größenordnung ist vernachlässigbar • <i>Revisionen</i> : nur in Ausnahmefällen
<b>Aktualität und Pünktlichkeit</b> Veröffentlichung in der Pressemitteilung „ILO-Arbeitsmarktstatistik“ in der Regel am letzten Werktag des auf den Berichtsmonat folgenden Monats
<b>Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit</b> Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit ist gesichert, indem international anerkannte und gebräuchliche Definitionen verwendet werden, die durch die nationale Gesetzgebung nicht zu beeinflussen sind; Erwerbslosenzahlen vor Januar 2005 wurden auf Basis mehrerer Quellen geschätzt
<b>Bezüge zu anderen Erhebungen</b> Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen, Mikrozensus/Arbeitskräfteerhebung
<b>Weitere Informationsquellen</b> Aktuelle Ergebnisse: <a href="http://www.destatis.de/themen/d/thm_erwerbs.php">http://www.destatis.de/themen/d/thm_erwerbs.php</a> • Informationsmaterial: <a href="http://www.destatis.de/arbeitsmarkt">http://www.destatis.de/arbeitsmarkt</a> • Servicetelefon: 0611 / 75 4868

## **1 Allgemeine Angaben zur Statistik**

### **1.1 Bezeichnung der Statistik (gem. EVAS)**

Arbeitsmarkt- und Erwerbslosenstatistik nach dem ILO-Konzept (EVAS-Nr. 13231), im Folgenden kurz „ILO-Telefonerhebung“.

### **1.2 Berichtszeitraum**

Berichtszeitraum einer Erhebungswelle ist der Monat, definiert nach dem Konzept gleitender Berichtswochen. Dabei wird das Jahr grundsätzlich in vier Blöcke á 13 Kalenderwochen eingeteilt, von welchen definitorisch die ersten vier zum ersten, die nächsten vier zum zweiten und die restlichen fünf zum dritten Monat eines Quartals gerechnet werden. Berichts- und Kalendermonat sind somit in der Regel nicht vollständig identisch.

### **1.3 Erhebungszeitraum**

Die Haupterhebung mit veröffentlichungsfähigen Ergebnissen begann im Januar 2005 und wird nach derzeitigem Stand der Rechtsgrundlage bis August 2006 fortgesetzt. Eine vorgeschaltete Piloterhebung wurde von April 2003 bis September 2004 durchgeführt.

### **1.4 Periodizität**

Die Erhebung läuft kontinuierlich, die Daten werden in monatlichem Rhythmus veröffentlicht.

### **1.5 Regionale Gliederung**

Es handelt sich um eine zentral durchgeführte Statistik, die primär für Ergebnisse auf Bundesebene konzipiert ist. Zusätzlich erfolgt eine Aufbereitung der Daten nach West- und Ostdeutschland (inkl. Berlin).

### **1.6 Erhebungsgesamtheit, Zuordnungsprinzip der Erhebungseinheiten**

Grundgesamtheit ist die Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15 bis 74 Jahre). Erhebungsgesamtheit sind alle Personen in diesem Alter, die in einem an das deutsche Telefonfestnetz angeschlossenen Privathaushalt leben (vgl. 3.2).

### **1.7 Erhebungseinheiten**

Erhebungseinheiten sind Einzelpersonen.

### **1.8 Rechtsgrundlagen**

Die Erhebung erfolgt auf Grundlage der Erwerbsstatistikverordnung (ErwerbStatV) vom 10. Mai 2004. Diese ist im Internet verfügbar unter [http://www.destatis.de/dt\\_erheb/arbeitsmarkt/am\\_daschutz.htm](http://www.destatis.de/dt_erheb/arbeitsmarkt/am_daschutz.htm).

### **1.9 Geheimhaltung und Datenschutz**

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (BStatG) grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnah-

mefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. So ist es nach § 16 Abs. 6 BStatG möglich, den Hochschulen und Universitäten oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn sie so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft einzelnen Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind. Die Telefonnummern sowie – soweit sie erhoben wurden – Namen und Adressen der Befragten werden in keinem Fall an Dritte weitergegeben. Namen und Adressen werden nur erhoben, um den Befragten auf deren ausdrücklichen Wunsch Informationsmaterial über die Erhebung postalisch zuzusenden.

## **2 Zweck und Ziele der Statistik**

### **2.1 Erhebungsinhalte**

Im Zentrum der Befragung steht der Erwerbsstatus, der ermittelt wird über Fragen nach tatsächlicher und erwünschter Erwerbstätigkeit, unternommene Suchaktivitäten und kurzfristige Verfügbarkeit. Darüber hinaus werden u. A. Angaben über Unterbeschäftigung, Arbeitsstunden, Einkommen, die Art der ausgeübten Tätigkeit und demographische Merkmale erhoben.

### **2.2 Zweck der Statistik**

Das Ziel der Statistik ist, aktuelle Erwerbslosendaten bereitzustellen, die durch die Orientierung an den anerkannten und verbreiteten Standards der International Labour Organization (ILO) internationale und intertemporale Vergleichbarkeit gewährleisten. Internationale vergleichende Aspekte der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik sind angesichts der Entwicklung der vergangenen Jahre unter den Schlagworten Europäisierung und Globalisierung immer bedeutsamer geworden. Damit die Entwicklung des Arbeitsmarktes und die Auswirkungen politischer Maßnahmen im Vergleich und vor dem Hintergrund der Erfahrungen anderer Länder bewertet werden können, ist in Ergänzung zu den seit Jahrzehnten in Deutschland etablierten Arbeitsmarktstatistiken, die insbesondere mit ihren Monatszahlen den nationalen und regionalen Informationsinteressen Rechnung tragen, eine international vergleichbare Arbeitsmarktberichterstattung vonnöten.

### **2.3 Hauptnutzer der Statistik**

Hauptnutzer sind europäische Institutionen wie die EU-Kommission (Eurostat) und die Europäische Zentralbank (EZB), internationale Organisationen wie die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und die International Labour Organization (ILO), das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit (BMWA), Wirtschaftsforschungsinstitute sowie die deutsche und internationale Öffentlichkeit.

### **2.4 Einbeziehung der Nutzer**

Die Merkmale und Ausprägungen folgen zum großen Teil den auf EU-Ebene für die Arbeitskräfteerhebung abgestimmten Vorgaben. Zu Eurostat besteht regelmäßiger Kontakt auf Arbeitsebene, ebenso zu verschiedenen Wirtschaftsforschungsinstituten. Zur Einführung der neuen Arbeits-

marktstatistik wurden Informationsveranstaltungen für die Presse, Gewerkschaften und Verbände sowie für den Bundestagsausschuss für Wirtschaft und Arbeit angeboten.

### **3 Erhebungsmethodik**

#### **3.1 Art der Datengewinnung**

Es handelt sich um eine computergestützte telefonische Bevölkerungsbefragung (CATI), deren Teilnehmer per Zufallsauswahl ermittelt werden (vgl. 3.2.1). Die Teilnahme ist freiwillig.

#### **3.2 Stichprobenverfahren**

##### **3.2.1 Stichprobendesign**

Für die Stichprobenziehung wird das so genannte Gabler-Häder-Verfahren angewandt. Dabei handelt es sich um eine auf die Besonderheiten des deutschen Festnetzes zugeschnittene Methode der automatischen Anwahl zufällig generierter Telefonnummern. Dies gewährleistet, dass sowohl in Telefonverzeichnissen und -büchern eingetragene als auch nicht eingetragene Festnetztelefonnummern eine Chance erhalten, in die Stichprobe aufgenommen zu werden. Unter dieser Voraussetzung kann von einer echten Zufallsstichprobe gesprochen werden. Innerhalb jedes auf die beschriebene Weise kontaktierten Haushaltes wird eine ebenfalls zufällige Auswahl unter den Haushaltsmitgliedern im Alter zwischen 15 und 74 Jahren getroffen, so dass jede Person eine berechenbare Wahrscheinlichkeit hat, in die Stichprobe zu gelangen.

##### **3.2.2 Stichprobenumfang, Auswahlatz, Auswahleinheit**

Der Stichprobenumfang beträgt monatlich 30 000 Personen. Dies entspricht einem Anteil von 0,05% der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter (15-74). Die Stichprobe ist als rotierendes Panel anlegt, jeder Befragte wird nach Möglichkeit in sechs aufeinander folgenden Monaten interviewt. Die Auswahleinheit ist in einer ersten Stufe des Auswahlverfahrens ein Festnetzanschluss, in einer zweiten Stufe die einzelne Person.

##### **3.2.3 Schichtung der Stichprobe**

Der Stichprobenumfang wird zur Reduzierung des Zufallsfehlers leicht disproportional zur Anzahl der Privathaushalte auf die Bundesländer aufgeteilt; in den neuen Bundesländern wird dabei ein etwas höherer Auswahlatz verwendet. Die Ziehung der Rufnummern erfolgt in tiefer regionaler Schichtung. Die Stichprobenumfänge in den Schichten werden innerhalb der west- und der ost-deutschen Bundesländer jeweils proportional zur Zahl der Privathaushalte festgelegt.

##### **3.2.4 Hochrechnung**

Die Hochrechnung dient dem Ziel, ausgehend vom Ergebnis einer Stichprobenbefragung auf ein Ergebnis zu schließen, das für die Gesamtbevölkerung repräsentativ ist. Um einerseits die durch Antwortverweigerungen entstehenden systematischen Verzerrungen (vgl. Kap. 4.3) abzuschwächen und andererseits den Standardfehler (vgl. Kap. 4.2.1) zu vermindern, werden die Ergebnisse der ILO-Telefonerhebung an bekannte Totalwerte zusätzlich erhobener Merkmale („Eckwerte“) angepasst. Nach umfangreichen Analysen wurden Kombinationen der folgenden Merkmale für die Eckwerteanpassung ausgewählt: Alter, Bundesland (zum Teil klassiert nach West/Ost oder

sogenannten Nielsegebieten), Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Berufs- und Schulabschluss sowie Arbeitslosmeldung bei einer Arbeitsagentur oder einer diese Aufgabe wahrnehmenden Kommune (ja/nein). Für diese Merkmale existieren exakte oder präzise geschätzte Ergebnisse aus der Statistik der Bundesagentur für Arbeit (registrierte Arbeitslose), dem Mikrozensus (Schul- und Berufsabschluss) und der laufenden Bevölkerungsfortschreibung (übrige Merkmale). Für die Panelfälle wird als zusätzlicher Eckwert der (geschätzte) Erwerbsstatus des Vormonats verwendet, um insbesondere den Zufallsfehler für monatliche Veränderungen zu reduzieren.

### **3.3 Saisonbereinigungsverfahren**

Die Ermittlung saisonbereinigter Daten hat das Ziel, übliche jahreszeitlich bedingte Schwankungen unterjähriger Entwicklungen herauszurechnen und so die Interpretation von Veränderungen zu erleichtern. Im Statistischen Bundesamt wird das Verfahren Census X-12-ARIMA verwendet. Census X-12-ARIMA wurde vom U.S. Census Bureau entwickelt und ist das international bekannteste Verfahren zur Saisonbereinigung von Zeitreihen. Da stabile monatliche Erhebungsdaten zur Erwerbslosigkeit nach dem Konzept der ILO erst seit Januar 2005 vorliegen, basiert die Saisonbereinigung zum Teil auf geschätzten Ergebnissen für frühere Zeiträume (vgl. Kap. 6).

### **3.4 Erhebungsinstrumente und Berichtsweg**

Es wird das Verfahren des computerunterstützten telefonischen Interviews (Computer Assisted Telephone Interview, CATI) angewendet. Mit der Durchführung der Telefoninterviews ist das LINK Institut für Markt- und Sozialforschung beauftragt, die Hochrechnung der Daten erfolgt im Statistischen Bundesamt.

### **3.5 Belastung der Auskunftspflichtigen**

Eine Auskunftspflicht besteht nicht, die Teilnahme an der Erhebung ist freiwillig. Wenn eine über das Stichprobenverfahren ausgewählte Person dazu bereit ist, wird sie ein halbes Jahr lang einmal monatlich befragt. Die Erstbefragung dauert im Durchschnitt rund 7 Minuten, die Wiederholungsbefragungen dauern rund 3 Minuten.

### **3.6 Dokumentation des Fragebogens**

Der Fragebogen ist im Internet verfügbar unter [http://www.destatis.de/dt\\_erheb/arbeitsmarkt/am\\_info.htm](http://www.destatis.de/dt_erheb/arbeitsmarkt/am_info.htm).

## **4 Genauigkeit**

### **4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit**

Da es sich um eine Stichprobenerhebung handelt, ist naturgemäß nicht die Exaktheit einer Vollerhebung oder einer Registerauszählung zu erzielen. Auch die Freiwilligkeit der Teilnahme an der Befragung spielt in Bezug auf die Genauigkeit der Ergebnisse eine Rolle. Auf Grund der im Vergleich mit üblichen sozialwissenschaftlichen Studien sehr großen Stichprobe und der guten Ausschöpfungsquote sowohl bei der Erst- als auch der Wiederholungsbefragung wird eine Genauigkeit erreicht, die den Qualitätsstandards anspruchsvoller vergleichbarer Erhebungen im In- und Ausland entspricht.

## 4.2 Stichprobenbedingte Fehler

### 4.2.1 Relative Standardfehler als Maßzahlen für die Präzision

Die Hochrechnung der Ergebnisse einer Stichprobe auf die Gesamtheit der Bevölkerung stellt eine Schätzung dar, die einen Zufallsfehler aufweisen kann. Dessen Umfang ist von vielerlei Faktoren abhängig, insbesondere jedoch vom Stichprobenumfang. Mit Hilfe mathematischer Methoden lässt sich die Höhe des so genannten Standardfehlers berechnen. Er definiert ein Intervall um das Stichprobenergebnis, in dem der zu schätzende Wert mit ca. 68% Wahrscheinlichkeit liegt. Der Standardfehler für die Zahl der Erwerbslosen wird in den Veröffentlichungen zur ILO-Arbeitsmarktstatistik ausgewiesen.

Im Durchschnitt des ersten Halbjahres 2005 wurden für die monatlichen Ergebnisse der ILO-Telefonerhebung folgende relative Standardfehler ermittelt (jeweils in %):

Zahl der Erwerbslosen (absolut)	2,2
Zahl der Erwerbslosen (Veränderung in Bezug auf den Vormonat)	2,3
Erwerbslosenquote insgesamt	2,1
Erwerbslosenquote Männer	3,2
Erwerbslosenquote Frauen	3,2
Erwerbslosenquote Personen unter 25 Jahren	5,8
Erwerbslosenquote Personen 25-74 Jahre	2,3
Erwerbslosenquote Westdeutschland	2,8
Erwerbslosenquote Ostdeutschland inkl. Berlin	3,0

### 4.2.2 Ergebnisverzerrungen durch das Hochrechnungsverfahren

Das verwendete Hochrechnungsverfahren hat primär das Ziel, Ergebnisverzerrungen vorzubeugen oder sie rechnerisch abzumildern. Dennoch gilt die Zuverlässigkeit dieses Verfahrens nur unter der Annahme, dass die für das Modell (vgl. Kap.3.2.4) herangezogenen externen Quellen korrekte Angaben enthalten. Zudem basiert die Hochrechnung auf der Annahme, dass die Befragten der Telefonerhebung ihren eigenen Status, beispielsweise ob sie bei der Bundesagentur für Arbeit als arbeitslos oder nur als Arbeit suchend registriert sind, kennen und richtig benennen. Falls die Struktur der Gruppe der Personen, die in diesem Zusammenhang absichtlich oder unabsichtlich fehlerhafte Angaben macht, systematisch von der Struktur der Grundgesamtheit abweicht, kann dies zu Ergebnisverzerrungen führen, die durch die Hochrechnung tendenziell verstärkt werden.

## 4.3 Nicht-stichprobenbedingte Fehler

### 4.3.1 Fehler durch die Erfassungsgrundlage

Prinzipiell keine Chance, in die Stichprobe zu gelangen, haben Personen, deren Haushalt nicht über einen Telefonanschluss im deutschen Festnetz verfügt. Nach Ergebnissen der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003 betrifft dies vor allem Haushalte von unter 25-Jährigen. In dieser Gruppe besitzt ein Viertel der Haushalte keinen Festnetztelefonanschluss mehr und nutzt ausschließlich Mobiltelefone. Es muss daher damit gerechnet werden, dass die betreffende Altersgruppe in der Stichprobe unterrepräsentiert ist. Dieses Problem kann aber durch das Gewichtungs- und Hochrechnungsverfahren verringert werden, das unter anderem an die Bevölkerungsstruktur nach Alter anpasst. Im Rahmen der laufenden Qualitätskontrollen durch Vergleich mit externen Referenzstatistiken besteht die Möglichkeit, die Stichprobenstruktur zu kontrollieren.

#### **4.3.2 Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten**

Im Durchschnitt des ersten Halbjahres 2005 betrug die monatliche Ausschöpfungsquote, das heißt der Anteil realisierter Interviews an allen versuchten Kontaktaufnahmen, 50,4% für Erstbefragte und 91,4% für Wiederholungsbefragte. Die Nettoüberlappung, also der Grad, zu dem im jeweiligen Monat dieselben Personen befragt wurden wie im Vormonat, betrug im Durchschnitt 77,4%. Diese Werte sind gegenüber vergleichbaren Telefonerhebungen mit freiwilliger Teilnahme sehr zufriedenstellend.

Während über Antwortverweigerer bei Erstbefragungen (abgesehen von Regionalinformation über die Vorwahlnummer) keinerlei strukturelle Informationen vorliegen, kennt man bei Antwortausfällen in Wiederholungsbefragungen die Angaben aus dem Vormonat. Analysen zeigen, dass die Merkmale Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Erwerbsstatus im Vormonat, Wohnort (West/Ost sowie BIK-Regionsgrößenklasse), Ausbildungsstand und Dauer der Teilnahme an der Erhebung den größten Einfluss auf die Wahrscheinlichkeit einer erneuten Teilnahme haben.

#### **4.3.3 Antwortausfälle auf Ebene wichtiger Merkmale**

Antwortausfälle auf der Ebene wichtiger Merkmale treten in weniger als 0,6% der Fälle (Durchschnitt des ersten Halbjahres 2005) auf und stellen keine nennenswerte Beeinträchtigung der Datenqualität dar. Einheiten mit Antwortausfällen bei für die Hochrechnung benötigten Merkmalen werden in die Hochrechnung nicht einbezogen.

#### **4.4 Revisionen**

Revisionen sind für die Ergebnisse dieser Statistik grundsätzlich nicht vorgesehen. Zu nachträglichen Änderungen bereits veröffentlichter Ergebnisse kann es lediglich in Ausnahmefällen kommen, zum Beispiel wenn sich eine der für die Hochrechnung verwendeten externen Quellen als fehlerhaft herausstellt.

### **5 Aktualität und Pünktlichkeit**

Die monatlichen Ergebnisse werden in der Regel am letzten Werktag des auf den Berichtsmonat folgenden Monats in der Pressemitteilung „ILO-Arbeitsmarktstatistik“ veröffentlicht. Die genauen Termine können im Veröffentlichungskalender des Statistischen Bundesamtes nachgelesen werden unter <http://www.destatis.de/presse/deutsch/cal.htm>.

### **6 Zeitliche und räumliche Vergleichbarkeit**

Die räumliche – das heißt vor allem: internationale – Vergleichbarkeit der Erhebungsergebnisse ist gewährleistet, da die Merkmalsdefinitionen dem durch die EU konkretisierten Labour-Force-Konzept der ILO entsprechen. Dieses Konzept wird von über 120 Staaten angewandt und ermöglicht sinnvolle Vergleiche der Arbeitsmarktsituation dieser Länder.

Dadurch, dass international einheitliche und von der nationalen Gesetzgebung nicht zu beeinflussende Definitionen verwendet werden, ist auch die Vergleichbarkeit im Zeitverlauf sichergestellt. Gleichwohl ist zu beachten, dass die ersten stabilen Ergebnisse aus der ILO-Telefonerhebung erst seit der Neueinführung der ILO-Arbeitsmarktstatistik im Januar 2005 vorliegen. Für den davor liegenden Zeitraum ab dem Jahr 1991 existiert eine geschätzte Zeitreihe. Als

Eckwerte dieser Schätzung dienen die um einen strukturbedingten Niveaufaktor korrigierten Erwerbslosenzahlen der jährlichen Arbeitskräfteerhebung (AKE), die in der Piloterhebung und im bisherigen Verlauf der Haupterhebung beobachteten monatlichen Veränderungen sowie der saisonbereinigte Verlauf der Zahl registrierter Arbeitsloser. Auf dieser geschätzten Zeitreihe basiert auch die Saisonbereinigung der Ergebnisse (vgl. Kap. 3.3).

## **7 Bezüge zu anderen Erhebungen**

Die ILO-Telefonerhebung weist enge Bezüge zur Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ETR) auf, mit der gemeinsam sie das Berichtssystem ILO-Arbeitsmarktstatistik bildet. Die ILO-Arbeitsmarktstatistik veröffentlicht monatlich Daten über Erwerbstätigkeit und Erwerbslosigkeit in Deutschland. Die Daten über Erwerbslosigkeit entstammen dabei vollständig der ILO-Telefonerhebung. Die Ergebnisse zur Erwerbstätigkeit werden von der ETR auf der Grundlage aller wichtigen erwerbsstatistischen Quellen, insbesondere, der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, des Mikrozensus, der Personalstandstatistik und der kurz-, mittel- und langfristigen Statistik für Wirtschaftsbereiche sowie der ILO-Telefonerhebung ermittelt.

Neben der ILO-Telefonerhebung ermitteln in Deutschland auch der Mikrozensus sowie die mit diesem gemeinsam erhobene Arbeitskräfteerhebung (AKE) Arbeitsmarktdaten nach dem Konzept der ILO. Diese Erhebungen waren bis einschließlich 2004 als jährliche Erhebung mit einer festen Berichtswoche angelegt. Seit Beginn des Jahres 2005 werden sie als kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche durchgeführt. Bei dieser Erhebungsform wird das gesamte Befragungsvolumen gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres verteilt, wobei die letzte Woche vor der jeweiligen Befragung die Berichtswoche darstellt. Derzeit wird geprüft, ob der Mikrozensus dazu geeignet ist, unter Wahrung der Qualitätsansprüche und Veröffentlichungstermine der monatlichen ILO-Arbeitsmarktstatistik die ILO-Telefonerhebung als deren Hauptquelle für Erwerbslosendaten abzulösen.

## **8 Weitere Informationsquellen**

Aktuelle Ergebnisse finden sich in der monatlichen Pressemitteilung „ILO-Arbeitsmarktstatistik“ sowie im Internet unter [http://www.destatis.de/themen/d/thm\\_erwerbs.php](http://www.destatis.de/themen/d/thm_erwerbs.php).

Eine ausführliche Beschreibung der methodischen und definitorischen Konzepte und der Rechtsgrundlagen der Telefonerhebung sowie Verweise auf weiterführendes Informationsmaterial sind erhältlich auf der Homepage der Erhebung unter <http://www.destatis.de/arbeitsmarkt>.

Für Fragen und Anregungen wenden Sie sich bitte an:

Statistisches Bundesamt  
Gruppe IIID – Erwerbstätigkeit  
65180 Wiesbaden  
Tel. 0611 / 75 4868  
E-Mail [arbeitsmarkt@destatis.de](mailto:arbeitsmarkt@destatis.de)